



überschrieben „Das Schreckbild.“ Dieser Leitartikel bespricht den Conflict zwischen Regierung und dem Abgeordnetenhaus und macht der reactionären Partei den Vorwurf, daß sie zwischen der Krone und dem Volke einen Conflict heraufbeschwören wolle und es lediglich auf einen Staatsstreich abgesehen habe. In diesem Artikel fand die Anklage einen Restoif gegen § 100 des Straf-Gesetzbuches, weil durch denselben politische Parteien zu Haß und Verachtung gegen einander angereizt würden. Die No. 156 der Zeitung enthält einen Leitartikel, überschrieben: „Welche Bedienung.“ Dieser Artikel bespricht die Thätigkeit der „Sternzeitung“ und die Staatsanwaltschaft hat die in dem Artikel erwähnten „Goldgeber“ mit dem Staats-Ministerium identificirt und findet in diesem Artikel eine Beleidigung der Mitglieder des Staats-Ministeriums, von denen die Central-Preßstelle restoire, die die Sternzeitung redigire. Die Anklage gegen Goldheim war hinsichtlich des ersten und zweiten Punktes aus § 37 des Preßgesetzes erhoben, in Betreff des dritten Punktes hatte er jedoch zugegeben, daß er vor der Veröffentlichung des incriminirten Artikels Kenntniß von dem Inhalte desselben genommen habe. Der Staatsanwalt Mörs beantragte 3 Monate Gefängniß und 40 Thlr. Geldbuße, event. noch 3 Wochen Gefängniß gegen den Angeklagten. Der Vertheidiger Rechtsanwält Ewald wies nach, daß der erste Artikel in seinem Zusammenhange nur behauptet habe, daß die Minister unsere Zeit nicht verstanden und sie von unserer Zeit nicht verstanden würden, daß darin aber nicht der Vorwurf des Unverständnisses liege; in Betreff des zweiten Punktes behauptete er, daß der Ausdruck „reactionäre Partei“ gar keine bestimmte Kategorie von Staatsangehörigen bezeichne und in Betreff des dritten Punktes hob er hervor, daß der Artikel sich nur mit der Redaction der „Stern-Zeitung“, nicht aber mit dem Ministerium beschäftige. Der Gerichtshof unter dem Vorsitz des Stadtgerichtsrath Pielchen erkannte in allen drei Punkten auf Nichtschuldig. Er führte aus, daß in Betreff des ersten Artikels die Ausführung der Vertheidigung eine völlig begründete und berechtigte sei, denn es werde dem Staats-Ministerium nicht Unverstand vorgeworfen, daß im zweiten Artikel es aber an der Bezeichnung einer bestimmten Kategorie von Staatsangehörigen fehle, denn „reactionäre“ oder „liberale“ Partei seien ideelle Begriffe, welche je nach den Schwankungen der Zeit andere Bedeutung erhielten. Endlich aber den dritten Artikel anlangend, so habe das Ministerium nie erkannt, daß die Stern-Zeitung sein officielles Organ sei, und wenn die Zeitung auch subventionirt werde, so sei dadurch nicht ausgeschlossen, daß sie auch noch von anderer Seite unterstützt werde, man könne also die „Goldgeber“ nicht mit den Ministern identificiren.

(P. B.) Der Hr. Staatsanwalt Oppermann ist gestern nach Gotha, resp. Coburg abgereist, um sich dort dem Herzog Ernst vorzustellen, der geneigt ist, Herrn Oppermann als Staats-Anwalt in Coburg anzustellen. Daß Herr Oppermann lieber in Preußen geblieben wäre, wenn sich ihm hier eine feinen Neigungen entsprechende Stellung dargeboten hätte, liegt auf der Hand; um in dauernder Beziehung zum Nationalfonds zu stehen, ist aber Oppermann noch viel zu jung, auch viel zu sehr darauf bedacht, sobald als irgend thunlich, wieder in eine geregelte Thätigkeit hineinzukommen. Die Berufung nach Coburg ehrt ihn, und dem Herzoge bietet sie Vortheile dar. Er hätte nicht leicht eine geeignete Kraft acquiriren können, als die des treuen gewissenhaften Oppermann, der seit dem Jahre 1848 zu den begabtesten und einflussigsten Mitgliedern der hiesigen Staats-Anwaltschaft gehört hat.

(W. B.-Z.) Bei der letzten so unregelmäßigen Regulirung auf der hiesigen Productenbörse ist es leider unter Anderem auch vorgekommen, daß ein sehr großer Posten Getreide zur Abnahme angemeldet wurde, schließlich sich aber an dem angefülltesten Lagerplatze nicht vorfand. Da ein solches Verfahren doch in einem sehr hohen Grade geeignet ist, den soliden Character des hiesigen Geschäftes zu untergraben, so haben eine große Anzahl geachteter hiesiger Firmen aus dem Sachverhalt Veranlassung genommen, bei dem Aeltesten-Collegium vorstellig zu werden und eine entsprechende Remedur zu beantragen. Es hat gestern Abend zu dem Behufe eine Versammlung von etwa vierzig unserer ersten Getreidehändler stattgefunden, in welcher die betreffende Vorstellung an das Aeltesten-Collegium berathen und schließlich unterzeichnet wurde. Dieselbe wird heute Nachmittag an ihre Adresse gelangen.

(Schl. B.) Ueber die kurhessische Angelegenheit hatte heute auffälliger Weise verlautet, daß sie noch nicht erledigt sei. Der Kurfürst speculire auf die sehr gereizte Stimmung zwischen Preußen und Oesterreich, und ein Rückfall stehe zu besorgen. — Die Stadtverordnetenwahlen sollen in einer bedeutsamen Region großen Unwillen erregt haben, da von dem Eindrud der Deputationen und Loyalitäts-Adressen Anderes erwartet wurde. Und doch war vorherzusehen, daß diese Wirkung nicht ohne die entsprechende Gegenwirkung bleiben werde.

\* In Düsseldorf hat zu Ehren der Abgeordneten Groot und v. d. Straeten ein Festmahl stattgefunden, an dem fast sämtliche Wahlmänner des Wahlkreises theilnahmen. Es wurde für den Nationalfonds gesammelt und eine Zustimmungsanschreiben an das Abgeordnetenhaus beschlossen.

\* Der Kreisrichter v. Wulffen, einer der wenigen Richter des Anstemberger Departements, welche sich dem Protest gegen das hiesige Wahlsystem nicht angeschlossen hatte, ist an das hiesige Stadtgericht verlegt.

\* Von der Lebuser Ergebenheitsadresse (vom Landrath v. d. Marwitz veranlaßt) bringt die Nat.-Z. eine sehr interessante statistische Zusammenstellung. In 25 Dörfern, die zusammen 26,400 Einwohner haben, sind richtig 410 Unterschriften zusammengekommen. Unter denselben befinden sich die Unterschriften der Schulzen, ihrer Kinder, einiger Lehrer, und außerdem meistens vom Gesinde und den Tagelöhnern einiger Güter. In 13 von diesen 25 Ortschaften war schlechterdings keine Unterschrift zu erlangen.

(Zum deutschen Schützenfeste.) Nach der Schlußrechnung des Schützenfestes bleiben, der „Südd. B.“ zufolge, 80,000 Fl. ungedeckt. Davon wird das Avar laut früherer Zusage 5000 Fl. zahlen; 25,000 Fl. durch das Unwetter vom 6. Juli veranlaßt unlos werden ebenfalls vom Staat getragen. Es bleiben sonach 50,000 Fl., welche von den Zeichnern des Garantiefonds zu decken sein werden.

— Zum Nationalfonds sind weiter 4587 Thlr. hier eingekandt worden. Die Gesamtsumme beträgt bis jetzt hier 44,381 Thlr. Es sind neuerdings aus Brandenburg a. H. 850 Thlr., aus Solingen 200 Thlr. als erste Raten eingegangen.

Stargard, 1. December. Die „N. St. B.“ schreibt:

Hier besteht eine conservative Ressource, „Siebenjähriger Krieg“ genannt, deren Mitglieder größtentheils aktive und inaktive Militärs sind und der auch bis vor kurzem der hiesige Oberbürgermeister angehörte. Zur Verstärkung der Gesellschaft für einen kürzlich abgehaltenen Ball ging das Circular mit der Einladung zur Theilnahme an diesem Vergnügen auch mehreren Juristen zu, welche gegen Zahlung eines Beitrages sich betheiligten. Kurze Zeit darauf sagte der Oberst v. M. lotti auf der Parade den versammelten Offizieren u. A., er wünsche zwar ein geselliges Zusammengehen mit den Civilpersonen, bei dem Umhergehen des Circulars seien aber Irrthümer vorgekommen, er habe Personen auf dem Ball gesehen, den Justizrath B. und den Rechtsanwalt K., „offene Feinde des Königs“, das lasse sich leider nicht redressiren, aber er erwarte von den Herren Kameraden, daß sie bei künftigen Bällen die Anwesenheit der genannten Personen gänzlich ignorirten. Unter den anwesenden Herren Offizieren befand sich auch der Schwiegersohn des als offener Feind des Königs benannten Justizraths B., und man denke sich das Erlaunen des letztern und aller anwesenden Offiziere. Der eine „offene Feind“ des Königs hat sich bereits mit einer Beschwerde an den Corps-Commandeur gewandt.

Breslau, 29. November. Der hiesige kaufmännische Verein hat eine Petition an das Justizministerium gerichtet, mit dem Antrage, dasselbe wolle die Emanirung eines Gesetzes veranlassen, daß alle Auszahlungen der Gerichte, sowohl am Orte als nach auswärt, ohne Beschränkung der Summe, unmittelbar der Post zur Beförderung an den Empfänger übergeben werden und der Postschein resp. der Insinuationschein als Quittungsbeleg ausreiche. Der Verein hat seine Petition allen ähnlichen Vereinen und kaufmännischen Corporationen zugesandt, um deren Anschluß herbeizuführen.

#### England.

London. Der Pariser Correspondent der „Morning Post“ schreibt: „Ich kann Ihnen versichern, daß der Kaiser Napoleon in Compiègne sich über die Erwählung des Prinzen Alfred zum griechischen König ausgesprochen hat. Der Kaiser denkt, daß die griechische Nation nichts Besseres thun könnte, als einen Sohn der Königin von Großbritannien zu wählen, der sie constitutionell regieren und dadurch notwendigerweise die Wohlfahrt des Landes befördern würde.“

— In den letzten zehn Jahren sind die Kosten der Postamts-Verwaltung um mehr als das Doppelte gestiegen, und über 4000 beträgt die Zahl der neu angestellten Postboten und anderen Beamten. Diese Zunahme in den Kosten und im Personal erklärt sich aus den neuen Vorkehrungen, die zur Bequemlichkeit des briefschreibenden und briefempfangenden Publikums getroffen wurden. Zur schnelleren Briefbeförderung in London ist die Hauptstadt in Postbezirke abgetheilt, sind die Aufgabe-Orte vermehrt und andere Verbesserungen getroffen worden, dabei wirft die Post-Verwaltung dem Staate einen ausständigen Nettogewinn ab.

— Der „Morning Herald“ bringt einen Protest der in den neapolitanischen Gefängnissen sitzenden politischen Angeklagten. Sie protestiren gegen ihre Behandlung als eine schreiende Ungerechtigkeit. Mehr als ein Jahr seien sie verhaftet, ohne daß sie ein Verhör gehabt hätten. Abgesehen von dem Schmutz des Gefängnisses und ihrer dürftigen, ungesunden Nahrung, suche man ihnen durch die abscheulichsten Foltern Geständnisse zu erpressen. Man habe sie grausam geschlagen, ihnen Unrath in den Mund gesteckt, daß sie beinahe erstickten, und andere unbeschreibliche Dualen angethan.

#### Frankreich.

Paris, 30. Nov. Das Schicksal der Frau Gardin, welche durch Mißhandlungen während der Voruntersuchung im Hazebrouter Gefängniß zu der falschen Selbstauflage, ihren leiblichen Vater ermordet zu haben, gefoltert worden ist und beinahe einem Justizmorde zum Opfer gefallen wäre, erregt in Frankreich die allgemeinste Theilnahme. Laut spricht sich das Entsetzen aus, daß dergleichen möglich gewesen. Der Moniteur erklärt heute, gleichsam zur Beruhigung, daß der Minister des Innern an demselben Tage, wo die Affisen des Somme-Departements die zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilte Frau freigesprochen, auf Befehl des Kaisers eine Untersuchung der Vorgänge in Hazebrout angeordnet und den General-Inspector der Gefängnisse, Herrn Vidal, dorthin geschickt habe; in Folge der Untersuchung sei denn auch der erste Gefängnißwärter, sowie die Wärterin im Frauenquartier des Gefängnisses als straffällig abgesetzt worden.

(K. B.) Fürst Czartoryski willauch als Candidat für den griechischen Thron auftreten. Die Agenten dieses polnischen Edelmannes sind bereits nach Athen abgereist, um daselbst das Terrain zu bearbeiten. Der Prästendent für den polnischen Thron scheint somit seine polnischen Hoffnungen aufgegeben zu haben. Aber es ist nicht wahrscheinlich, daß diese Resignation Rußland bestimmen werde, seine Candidatur zu unterstützen. Von Frankreich sagt man das voraus. Daß man in Petersburg, vor Englands Erfolge Angst bekommend, den Herzog von Leuchtenburg über Bord werfen wolle, darf allerdings als ausgemacht betrachtet werden.

#### Italien.

— Der König soll sich in den letzten Tagen entschlossen haben, ein Uebergangs-Cabinet zu berufen, ein Cabinet Giardini, da Lamarmora, von dem zuerst die Rede war, momentan zu unpopulär ist. Dieses Cabinet soll die Botirung des Budgets für 1863 und den Abschluß der Anleihe zu erlangen suchen und dann wieder einenj parlamentarischen Platz machen, das dem Lande Bürgschaft einer streng verfassungstreuen Haltung giebt. So lauten die neuesten brieflichen Angaben über die neue Wendung; Näheres ist abzuwarten. Der neue französische Gesandte hatte am 25. sofort nach seiner Ankunft in Turin eine Unterredung mit dem Conseils-Präsidenten, dessen bisheriger Optimismus seit den letzten Kammerstimmungen plötzlich in Kleinmuth umgeschlagen ist. Die Debatten vom 27. und 28. November, die uns jetzt vollständig vorliegen, sind eigentlich nur dadurch beachtenswert, daß sie über den Mann mit den kleinen Mitteln, den halben Wahrheiten und Umtrieben auch denen, die bisher noch an ihn glaubten, die Augen öffnen. In der Sitzung des 27. erzählte Nicotera, wie Katazzi sich an ihn machte, um das Cabinet, „das dem Lande nichts Gutes bringen konnte“, wie er äußerte, zu stürzen und sich dabei der Linken und der Actions-Partei zu versichern; Katazzi versprach, wenn er Minister werde, wolle er der National-Bewaffnung einen neuen Schwung geben, das jetzige Beamtens-Personal verändern, und da er die Männer der äußersten Linken nicht in Cabinet nehmen könne — er machte Crispi, Mordini und Deboni dabei namhaft —, so werde er sie doch gut stellen. San Donato, der Nicotera zu Katazzi eingeladen und den Vermittler ge-

macht hatte, bestätigte diese Aussagen auf der Tribüne, worauf Katazzi entgegnete: „Was ich auch gesagt habe, so waren es doch nur Conversations-Vorschläge. Welche Ansicht ich auch geäußert, so geschah dies nur in einem Privatgespräche und es gehört nicht vors Parlament.“

Danzig, den 4. December.

\* [Stadtverordneten-Versammlung am 2. Dec.] Der Herr Vorsitzende theilt mit, daß der zum Bürgermeister gewählte Herr Kreisrichter Dr. Ling die Wahl angenommen habe, und daß nunmehr der Magistrat die Regierung um dessen Bestätigung ersuchen werde. Hierauf verliest Herr Dr. Lievin folgenden von den Herren Kuhl, Dr. Pinko, Prezell, Bode, Stadtmüller, Schirmacher, Weinberg mitunterzeichneten Antrag:

„1) Zu wiederholten Malen ist in der Stadtverordneten-Versammlung auf das Bedürfniß einer geräumigen Turnhalle hingewiesen worden. Das obligatorisch gewordene Turnen drängt dasselbe immer mehr in den Vordergrund, und legt seine Befriedigung, die jetzt nur noch eine Frage der Zeit ist, der Commune ebenso als Pflicht auf, wie diese auch für die übrigen Schulzwecke die genügenden Räumlichkeiten zu beschaffen verbunden ist. Von keiner Seite wird die Meinung ausgesprochen, als ob das Turnlocal der Feuerwehr auch nur annähernd den Bedürfnissen nicht etwa einer der zahlreichen städtischen Schulen, sondern nur einer einzigen zahlreich besuchten Classe genüge. Das genannte Local ist 106 Fuß lang bei 19 1/2 Fuß Breite, enthält also ungefähr 2070 Quadratfuß Fläche. Dieses Local bietet, abgesehen von seiner ungünstigen schmalen Form, mit den erforderlichen Apparaten ausgestattet für etwa 50 Turner, und dann doch auch nur für die weniger Platz in Anspruch nehmenden Uebungen einen nothdürftigen Raum. Und dazu und trotzdem ist das Feuerwehlocal von Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr beständig besetzt, ein Beweis, daß auch andere geeignete Localc für das Turnen in der Stadt nicht vorhanden sind.

Dem auf der Hand liegenden Bedürfnisse kann nur durch Errichtung einer genügend großen Turnhalle abgeholfen werden.

Es ist für die Sicherung und die Entwicklung unserer Staatsverfassung unzweifelhaft notwendig, daß dieselbe in dem Bewußtsein der Staatsbürger einen möglichst breiten Boden, und in ihrer regen Theilnahme an der Erfüllung der durch die Verfassung jedem Einzelnen auferlegten Pflichten ihre Garantie finde. Eben so ist es unzweifelhaft, daß vorzugsweise, ja fast allein, durch gemeinsame Thätigkeit der Staatsbürger in größeren Versammlungen, bei Wahlen sowohl wie bei anderen öffentlichen Angelegenheiten, jenes Bewußtsein geweckt, jene Theilnahme bethätigt werden kann. Über ist es eine politische Pflicht befonders der größeren städtischen Communen, in denen doch vorzugsweise der intelligentere Theil der Bevölkerung des Staates zusammen gedrängt ist, durch Beschaffung geeigneter Versammlungsräume jene versammlungsmäßige Betheiligung der Staatsbürger an den öffentlichen Angelegenheiten zu begünstigen. Wer im Laufe dieses Sommers den politischen Versammlungen in dem größten Saale in Danzig beigewohnt hat, wird sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß es in unserer Stadt an einem geeigneten Localc für derartige Versammlungen fehle. Was hier in Bezug auf die Theilnahme der Staatsbürger an den öffentlichen Angelegenheiten des Staates gesagt worden ist, gilt nicht minder von der Theilnahme der Gemeindebürger an den öffentlichen Angelegenheiten der Commune.

Das hier dargestellte Bedürfniß kann nur durch Erbauung einer der Bevölkerung der Stadt entsprechend geräumigen Gemeindegalle befriedigt werden.

Durch die hier gegebenen Andeutungen soll der Antrag motivirt werden: Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen: 1) Fünf Mitglieder zu einer gemischten Commission zu erwählen, welche den Auftrag erhält, zu berathen und Vorschläge zu machen, wie mit Berücksichtigung jeder zulässigen Zeit- und Geld-Ersparung auf die zweckmäßigste Weise die hier vorgetragenen Bedürfnisse befriedigt werden können. — Es dürfte sich empfehlen, die Commission zugleich zu beauftragen, sie möge erwägen und berichten, ob es zweckmäßig sei, daß 2) die Commune einen feuerficheren Circus erbaue, und namentlich, ob es ausführbar sei, ein einziges Gebäude so herzustellen und einzurichten, daß dasselbe zugleich allen drei bezeicheten Zwecken dienen könnte.

Dieser Antrag findet seine Begründung in Nachstehendem. Der in der Stadtverordneten-Conferenz vom 18. November 1862 mitgetheilte Antrag der Anwohner des Heumarktes auf Entfernung des hölzernen Circusgebäudes ist vorzugsweise durch die Feuergefährlichkeit dieses Gebäudes motivirt. Diese Feuergefährlichkeit ist längst von den Stadtverordneten anerkannt, und hat dieselben bestimmt, durch Beschluß vom 17. Juli 1860 das Circusgebäude vom Holzmarkt sofort auf den Heumarkt zu verweisen. In, die Stadtverordneten haben in Anbetracht der Gefährlichkeit diesen Beschluß auch gegen den wiederholt ausgesprochenen entgegenstehenden Wunsch der Anwohner des Holzmarktes (siehe Protokolle der Conferenzen vom 5. März, 19. März und 23. April 1861) aufrecht erhalten und damit bewiesen, daß sie eine wohl nicht unerhebliche Schwärzung des Erwerbes der Anwohner des Holzmarktes und eine Depretation der dort liegenden Grundstücke gegen die Beseitigung der Feuergefährlichkeit für ein nicht zu großes Opfer hielten. Freilich ist durch denselben Beschluß die mit dem Circusgebäude verbundene Gefahr Anderen nahe gerückt, welche nicht nur dieselbe fürchten, sondern durch die Nachbarschaft des Gebäudes auch noch weitere Noththeile erleiden.

Es darf als unzweifelhaft betrachtet werden, daß das Bedürfniß zur Errichtung eines Circus Jahr aus Jahr ein aufs Neue hervortreten wird, und daß die städtischen Behörden die Errichtung desselben niemals werden unterlagen wollen oder können, trotzdem sie sehen, daß dieselbe für einen Theil ihrer Mitbürger mit pecuniären Einbußen und selbst mit Gefahr verbunden ist.

Den hier beregten, nicht allein durch die Feuergefährlichkeit bedingten Uebelständen temporärer, und in Folge davon aus leichtem Materiale aufgebauten Circusgebäude würde durch Erbauung eines bleibenden massiven für den angegebenen Zweck brauchbaren Gebäudes abgeholfen werden.“

Herr Dr. Lievin fügt hinzu, daß ihm nachträglich noch ein Unstano bekannt geworden sei, der ebenfalls die Beschleunigung der Erbauung einer Turnhalle motivire; der Magistrat habe nämlich den Männerturnverein auf dessen Anfrage dahin beschieden, daß vom Januar 1863 ab die Turnräume der Feuerwehr auf dem Stadthofe ausschließlich nur für Feuerwehzwede benützt werden würden. Herr Dr. Kirchner ist

sehr erfreut darüber, daß aus dem Schooße der Versammlung der Antrag auf Erbauung einer Turnhalle gestellt werde; der Turnrath sehr durch die Realisirung des Planes seine längst gehegten Wünsche befriedigt. Nur gegen den Theil des Antrags müsse Einwendung gemacht, der von der gleichzeitigen Einrichtung der Turnhalle zu einem Circus spreche; er halte es für unwürdig, die Schüler in demselben Raum turnen zu lassen, in welchem Kunststreiter ihre Productionen vorführen. Es leuchte die Absicht durch, daß die Kosten des Baues durch die Miethen gedeckt werden sollten, hier dürfe aber nicht gespart werden, wolle man etwas Zweckmäßiges etablieren. Ueberdies seien so viele turnfähige Schüler in den verschiedenen hiesigen Schulen, daß die neue Halle jahraus jahrein von diesen allein werde occupirt werden. Herr Lebens befragt den Magistratscommissarius Herrn Licht, wie das vorerwähnte Magistrate schreiben in Bezug auf die Weiterbenutzung des Turnsaals der Feuerwehr durch die Schüler der städtischen Schulen zu verstehen sei, und Herr Licht giebt dahin Auskunft, daß die für später vom Magistrat in Aussicht genommenen Anordnungen auf die Schüler keine Anwendung finden sollten.

Die Abstimmung erfolgt nun darüber: 1) Soll eine Commission von 5 Mitgliedern ernannt werden, die den Antrag wegen Erbauung einer Turnhalle in Berathung zu ziehen und demnächst darüber Bericht zu erstatten hat? Die Versammlung bejaht dies. 2) Soll diese Commission beauftragt werden, auch den in den Motiven des Antrags enthaltenen Vorschlag in Betreff der Errichtung eines mit der Turnhalle verbundenen feuerfesten Circus in Berücksichtigung zu ziehen? Auch dies wird bejaht. Als Commissionsmitglieder werden hierauf mittelst Zettelwahl gewählt die Herren Dr. Löwin, Lebens, F. W. Krüger, Stattdmiller und Dr. Pisko. Von Herrn Viber liegt folgender Antrag vor:

„1) Die Stadtverordnetenversammlung wolle den Magistrat wiederholt ersuchen: a) den Nachweis über die calculatorische Prüfung der Baurechnung pro 1859, b) den Nachweis über Erledigung der Calculatur-Monita über die Baurechnung pro 1860 beizubringen. 2) Die Stadtverordnetenversammlung erwarte Berichte a) von der am 18. Februar 1862 gewählten Commission über die von den Revisoren der Baurechnung pro 1860 gemachten Vorschläge betreffend den Etat pro 1863 und die Zukunft, b) von der Baudeputation über die von denselben Revisoren gemachten Vorschläge betreffs Abänderung der Geschäftsordnung jener Deputation.“

Die Versammlung stimmt ohne Discussion dem Antrage bei. Ferner hat Herr Kompeltin den Antrag gestellt: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen: 1) den Magistrat zu ersuchen, die Redaction der Feuerordnung für die Vorstädte zu stiften und 2) folgenden Vorschlag: „In jeder Vorstadt Danzigs ein aus qualifizirten Einwohnern der resp. Vorstädte zusammengesetztes Vöschcorps zu bilden, mit jedem Mitgliede desselben dahin zu contrahiren, daß dasselbe bei ausbrechendem Feuer dem Feuerherrn auf der Brandstelle sich zur Verfügung zu stellen habe und für seine Dienstleistungen jedesmal aus der Feuerkasse mit 15—20 Sgr. entschädigt werde.“ einer besonderen Commission zur Prüfung und Berichterstattung zu überweisen.

Der Antrag wird nach längerer Debatte angenommen und zu Mitgliedern der über denselben in Berathung tretenden und Bericht erstattenden Commission ernannt die Herren: Kompeltin, Bode, Fischer, Güttnier und Koepell. (Schluß folgt.)

\* Bei der heute stattgefundenen Wahl von 8 Stadtverordneten sind von den Wählern der 1. Abtheilung die in der Vorversammlung vom 29. November c. aufgestellten Candidaten sämmtlich gewählt worden, und zwar auf 6 Jahre die Herren Otto Steffens, Zimmermeister J. E. Schwarz, Schiffsbaumeister Klawitter, Schiffsbaumeister Dewrient, Kfm. Glaubig, Justizrath Liebert, Rentier Schäfer; auf 4 Jahre: Herr Kaufm. Rudolph Kämmerer.

\* Das hiesige Offiziercorps aller Waffengattungen wird von der ostasiatischen Expedition zurückgekehrten Offizieren der Marine nächsten Freitag im Saale des Gewerhauses ein Diner geben.

\* Das hiesige „Casino“ in der Gr. Gerbergasse, ist für den Kaufpreis von 15,000 Thlr. in den Besitz des Oberbürgermeisters Herrn Geh. Rath v. Winter übergegangen.

Graudenz, 1. December. Der „Graudenz Ges.“ schreibt: „Wie verlautet, ist die 1. und 10. Compagnie des hiesigen 45. Infanterie-Regiments dazu designirt, nach Strassburg zu marschiren, falls wegen zu befürchtender Unruhen eine Requisition des dortigen Landraths hier eintreffen sollte.“

Königsberg, 2. December. Der commandirende General Herr v. Werder hat sich gestern mit dem Schnellzuge nach Berlin begeben. Wie man hört, sind sämmtliche commandirende Generale und Oberpräsidenten der Monarchie nach der Hauptstadt entboten worden.

(N. E. A.) Der vereinigte Ausschuss für Petitionen und für die Geschäfts-Ordnung hat in der heutigen Abend-sitzung den Antrag des Abgeordneten von Sauten-Tarputsch und Genossen: „Der 10. Provinziallandtag wolle beschließen: In einer Denkschrift an S. Majestät den König die Bitte auszusprechen: es Allerhöchst genehmigen zu wollen, daß die Verhandlungen der Provinziallandtage hinfort öffentlich sind“ mit 19 gegen 1 Stimme angenommen. — Hossentlich wird auch das Plenum am Mittwoch, die nöthige Majorität von 2/3 der Stimmenden haben. Der zweite Theil des Antrages: „Der Landtag wolle eine Commission von 4 Mitgliedern erwählen, mit dem Auftrage, unter Vorsitz des Landtags-Marschalls, für den Fall der höchsten Genehmigung, ein für Zulassung von Zuhörern geeignetes Lokal für die nächste Session des Landtages miethweise zu beschaffen, und die entstehenden Kosten aus dem Landtagsfonds zu bestreiten“, fand gleichfalls Annahme.

### Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 4 Uhr Nachmittags.

Königsberg, 3. December. (Provinzial-Landtag.) Bei namentlicher Abstimmung ist die Oeffentlichkeit der Verhandlungen mit 78 gegen 12 Stimmen beschlossen.

### Körsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. December. Getreidemarkt. Weizen loco fest, loco-Lieferung einzeln gefragt, abwärts etwas mehr Frage. — Roggen loco ruhig, ab Ostsee Frühjahr 76 zu haben, 75 zu lassen. — Del December 30 1/2, Mai 29 1/2. — Kaffee stille.

London, 2. December. Wetter wolkig. Consols 92 1/2. 1% Spanier 46 1/2. Mexikaner 32 1/2. Sardinier 81. 5% Russen 96. Neue Russen 93. — Hamburg 3 Monat 13 1/2 6 1/2. — Wien 12 Fl. 40 Kr.

Liverpool, 2. December. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise 1/2 bis 1/2 höher als am vergangenen Freitage.

Paris, 2. December. 3% Rente 70, 75. 4 1/2% Rente 97, 90. Italienische 5% Rente 71, 10. 3% Spanier —. 1% Spanier 46 1/2. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 497. Credit mob.-Actien 1117. Lomb.-Eisenbahn-Actien 583.

Berlin, 3. December 1862. Aufgegeben 2 Uhr — Min. Angekommen in Danzig 3 Uhr 30 Min.

| Roggen behauptet, loco | 47      | 47 1/2  | 3 1/2 Weistr. Pfdr.  | 88     | 88       |
|------------------------|---------|---------|----------------------|--------|----------|
| Decbr. . . . .         | 46      | 46 1/2  | 4% do.               | —      | 99 1/2   |
| Frühjahr . . . .       | 45 1/2  | 45      | Danziger Privatb.    | 107    | —        |
| Spiritus Decbr. . .    | 14 1/2  | 14 1/2  | Ditpr. Pfandbriefe   | 88 1/2 | 88 1/2   |
| Rüßl Decbr. . . .      | 14 1/2  | 14 1/2  | Deitr. Credit-Actien | 92 1/2 | 91 1/2   |
| Staatschuldscheine     | 90      | 90 1/2  | Nationale . . . .    | 68 1/2 | 68       |
| 4 1/2% 56r. Anleihe    | 102 1/2 | 102 1/2 | Poln. Banknoten .    | 89 1/2 | 89       |
| 5% 59r. Br.-Anl.       | 107 1/2 | 107 1/2 | Wechsl. London       | —      | 6.20 1/2 |

Fondsbröfe: Fonds matt.

### Produkteumarkt.

Danzig, den 3. December. Bahnpreise. Weizen gut hellbunt, fein und hochbunt 125/7—128/9—130/31—132/4/5 nach Qualität von 77 1/2/80—81/82—82 1/2/85—86 88 1/2 Sgr.; ordinär u. dunkelbunt, 120/21—125/27/28/9A von 67 1/2/70—72 1/4—75/76 Sgr.

Roggen schwer und leicht 53 1/2—53 5/2 Sgr. pro 125 A. Erbsen von 50/51—53 Sgr.

Gerste kleine 103/5—107/110A von 36/37—38/39 Sgr. do. große 106/8—110/12/15A v. 38/39—40/41/43 Sgr.

Hafers von 24/25—26/27 Sgr. Spiritus 14 1/2 Rb. bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: starker Frost bei heller Luft. Wind: D.

Schwache Kauflust, ziemlich unveränderte Preise für Weizen, Umsatz 40 Lasten. Bezahlt für 124 u. 126A bunt theilweise bezogen und mager Korn 470, 129A bunt 495, 470, 129/30A hellfarbig, 131A bunt 504, 131/2A hellbunt 510, 134/5A fein hochbunt 528. — Roggen billiger, 121 bis 127A 312, 321 pro 125A. Auf Lieferung pro Frühjahr sind in den letzten Tagen 300 Lasten à 315 pro 125A gekauft. — 113 4A große Gerste 255, 115A 258. — Weiße Erbsen 318. — Spiritus 14 1/2 Rb.

Vorräthe ultimo November: 10,645 Lasten Weizen, 835 Lasten Roggen, 140 Lasten Gerste, 40 Lasten Hafer, 620 Lasten Erbsen, 1010 Lasten Kapps und Rüßeln, 45 Lasten Leinsaat.

Elbing, 2. December. (N. E. A.) Bitterung: strenger Frost. Wind: S. Die Zufuhren von Getreide sind stärker geworden. Die Preise für Weizen haben seit dem 29. v. Mts. eine steigende Tendenz. Die Preise der übrigen Getreide-Gattungen sind unverändert geblieben. Spiritus ist bei ziemlich starker Zufuhr weichend. — Bezahlt ist: Weizen hochbunt 125—132 A 74/76—84 Sgr., bunt 124—130 A 71/73—79/80 Sgr., roth 123—130 A 69/71—79/80 Sgr., abfallender 118—124 A 61/63—69/71 Sgr. — Roggen 120—128 A 48 1/2—53 Sgr. — Gerste große 103—116 A 33—42 Sgr., kleine 100—110 A 31—38 Sgr. — Hafer 70—80 A 21—25 Sgr. — Erbsen, weiße Koch- 49—51 Sgr., Futter- 45—48 Sgr., graue 45—55 Sgr., grüne kleine 48—52 Sgr., große grüne 50—56 Sgr. — Bohnen 50—52 Sgr. — Wicken 36—38 Sgr. — Spiritus bei Partien 14 1/2 Rb.

Königsberg, 2. Dec. (R. S. B.) Wind: D. — 5 1/2. Weizen behauptet, hochbunter 128—132 A 82 1/2—87 Sgr., bunter 120—28A 69—76 Sgr., rother 120—27A 70—76 1/2 Sgr. bez. — Roggen fest, loco 120—126—127A 50 1/2—55 Sgr. bez.; Termine unverändert, 80 A pro Frühjahr 54 Sgr. Br., 53 Sgr. G., 120 A pro Mai-Juni 53 Sgr. Br., 52 Sgr. Gd. — Gerste unverändert, große 107/111 A 39—40 Sgr., kleine 102 A 35 Sgr. bez. — Hafer sehr flau, loco 77—80A 23 1/2—24 1/2 Sgr. bez., 50A pro Frühjahr 26 1/2 Sgr. Br., 25 Sgr. Gd. — Erbsen stille, weiße Koch- 50—53 1/2 Sgr., graue 50—70 Sgr. Br., grüne 55—58 Sgr. bez. — Bohnen 50—57 Sgr. Br. — Wicken 36—39 Sgr. bez. — Leinsaat geschäftslos, feine 110—118A 80—95 Sgr., mittel 104—112 A 65—80 Sgr. Br. — Kleesaat, rothe 5—15 Rb., weiße 8—18 Rb. pro Ct. Br. — Timothyum 5—6 1/2 Rb. pro Ct. Br. — Leinöl 14 1/2 Rb. pro Ct. bez. — Rüßl 14 1/2 Rb. pro Ct. Br. — Rübluchen 59 Sgr. pro Ct. Br. — Spiritus. Loco Verkäufer 15 1/2 Rb., Käufer 15 Rb. ohne Faß; loco Verkäufer 16 1/2 Rb. incl. Faß; pro Dec. Verkäufer 15 1/2 Rb. ohne Faß; pro Frühjahr Verkäufer 17 1/2 Rb., Käufer 17 Rb. incl. Faß pro 8000 pCt. Tr.

Bromberg, 2. December. Wind: Ost. — Temperatur: schön. Thermometer: Morgens 8° — Mittags 4° — Weizen 125—128 A holl. (81 A 25 A bis 83 A 24 A Bollgewicht) 56—58 Rb., 128—130 A 58—60 Rb., 130—134 A 60—65 Rb. — Roggen 120—125 A (78 A 17 A bis 81 A 25 A) 39—41 Rb. — Gerste, große 30—32 Rb., kleine 25—28 Rb. — Hafer 27 1/2 Sgr. pro Scheffel. — Futtererbsen 34—36 Rb. — Kocherbsen 36—38 Rb. — Kaps 90—95 Rb. — Rüßeln 90—96 Rb. — Spiritus 14 1/2 Rb. pro 8000 %.

Posen, 2. December. Roggen fester bei beschränktem Geschäft, pro Decbr. 39% Br., 1/2 Gd., Dec.-Jan. 39 1/2 bez., Jan.-Febr. 39 1/2 Br., 1/2 Gd., Febr.-März 39 1/2 Br., 1/2 Gd., März-April 39 1/2 Br. und Gd., Frühjahr 39 1/2 Br. und Gd. — Spiritus wenig Umsatz in matter Tendenz, gel. 45,000 Oct., mit Faß pro Dec. 13 1/2—1/2 bez., Jan. 13 1/2 Br., 1/2 Gd., Febr. 14 Br. und Gd., März 14 1/2 Br., 1/2 Gd., April 14 1/2 Br., 1/2 Gd., Mai 14 1/2 Br., 1/2 Gd.

Breslau, 2. December. (Schl. Ztg.) In Weizen war zu wenig veränderten Preisen schleppendes Geschäft, 85 A weißer schlesischer 73—80 Sgr., 85 A galiz. 72—78 Sgr., 85 A gelber schles. 68—75 Sgr., 85 A galiz. 68—71 Sgr., vlaupziger 64—71 Sgr., je nach Qualität und Gewicht. — Für rothe Kleesaat war zu bestehenden Preisen schwache Kauflust, ord. 8—9 1/2 Rb., mittel 10—12 Rb., feine 13 1/2—13 3/4 Rb., hochfeine 14—14 1/2 Rb., weiße Saat in feiner Waare fest, ordin. 9—12 Rb., mittel 13 1/2—15 Rb., feine 16 1/2—18 Rb., hochfeine 19—20 Rb. — Schwedischer Klee 18—26 Rb. — Thymothee still, 6—7 1/2 Rb.

Stettin, 2. December. (Dts. Ztg.) Wetter: Frost, klare Luft, Morgens — 7°, Mittags — 2° R. Wind: S. D., stürmisch. — Weizen fest, loco pro 85A gelber 67—68 Rb.

bez., 83/85 A Dec. 68 Rb. Gd., Frühl. 71 1/2, 1/2 Rb. bez. — Roggen wenig verändert, pro 2000A loco 47 Rb. bez., Dec. 46 1/2 Rb. bez., Frühjahr 45 1/2—45 Rb. bez., 45 Rb. Gd. — Gerste und Hafer ohne Umsatz. — Rüßl fest und etwas höher, loco gestern 14 1/2 Rb. bez., heute 14 1/2 Rb. bez., 14 1/2 Rb. Br., Dec. 14 1/2 Rb. Br., 14 Rb. Gd., April-Mai 13 1/2 Rb. bez., Br. und Gd. — Leinöl loco incl. Faß 13 1/2 Rb. Br., Dec. 13 1/2 Rb. bez., April-Mai 12 1/2 Rb. Br., 1/2 Rb. Gd. — Spiritus stille, loco ohne Faß 14 Rb. bez., Dec. 14 Rb. Gd., Jan.-Febr. 14 1/2 Rb. Gd. und Br., Febr.-März 14 1/2 Rb. Gd., Frühjahr 14 1/2 Rb. bez. und Br., 1/2 Rb. Gd. — Hering, Schott. crown und fullbrand 9 1/2, 1/2 Rb. tr. bez., Jan. 9 1/2 Rb. bez.

Berlin, den 2. December. Wind: Ost. Barometer: 28. Thermometer: früh 6° — Bitterung: scharfe Luft. — Weizen pro 25 Scheffel loco 63—72 Rb. — Roggen pro 2000 A loco 47—47 1/2 Rb., do. Dec. 45 1/2, 46 1/2, 46 Rb. bez., Br. und Gd., Dec.-Jan. 45 1/2, 46 Rb. bez. und Br., 45 1/2 Rb. Gd., Jan.-Febr. 45 1/2 Rb. bez., Frühjahr 44 1/2, 45 Rb. bez. und Br., 44 1/2 Rb. Gd., Mai-Juni 45 Rb. bez. — Gerste pro 25 Scheffel große 35—40 Rb. — Hafer loco 21—24 Rb., pro 1200 A Dec. 21 1/2, 1/2 Rb. bez., Dec.-Jan. 22 Rb. Br., Frühjahr 22 1/2 Rb. Br., 22 Rb. Gd., Mai-Juni 22 1/2 Rb. Br., Juni-Juli 22 1/2 Rb. bez. — Rüßl pro 100 Pfund ohne Faß loco 14 1/2 Rb. Br., Decbr. 14 1/2, 1/2 Rb. bez. und Br., 14 1/2 Rb. Gd., Dec.-Jan. 14 1/2, 1/2 Rb. bez. und Br., April-Mai 13 1/2 Rb. bez. und Br., 13 1/2 Rb. Gd., Mai-Juni 13 1/2 Rb. bez. und Br., 13 1/2 Rb. Gd. — Leinöl pro 100 Pfund ohne Faß loco 13 1/2 Rb. — Spiritus pro 8000 % loco ohne Faß 14 1/2 Rb. bez., Dec. 14 1/2, 1/2 Rb. bez. und Br., 14 1/2 Rb. Gd., Dec.-Jan. do., April-Mai 15 1/2, 1/2 Rb. bez. und Br., 15 1/2 Rb. Gd. Mai-Juni 15 1/2, 1/2 Rb. bez. und Br., 15 1/2 Rb. Gd. — Wehl. Wir notiren für Weizenmehl Nr. 0. 4 1/2—5 Rb., Nr. 0. u. 1. 4 1/2—4 3/4 Rb., Roggenmehl Nr. 0. 3 1/2—3 3/4 Rb., Nr. 0. u. 1. 3 1/2—3 3/4 Rb.

Köln, 1. December. Rüßl stiller; eff. in Partien von 100 Ct. in Eisenband 16 Br., eff. faßw. 16 1/10 Br.; pro Mai 15 1/10 bez. und Gd., 1/20 Br., pro Oct. 14 1/10 Br., 14 1/10 Gd. — Leinöl eff. in Partien von 100 Ct. 14 1/2 Br., faßweise 14 1/10 Br. — Spiritus ohne Handel, eff. 80% Tr. in Partien von 3000 Qu. 19 1/2 Br. — Weizen matter, geüblig 6500 Sack, eff. hiesiger 7 1/2—7 1/4 Br.; fremder 7 Br., pro Nov. 6,28, 7 1/2, 7 1/2, 1/10 bez., 7,2 Br., 7 Gd., pro März 6,20, 20 1/2 bez., 6,21 Br., 6,20 Gd., pro Mai 6,20 1/2, 21 bez. und Br., 6,20 Gd. — Roggen matter, eff. 5 1/2—6 Br.; gebürt 6 1/2 Br., pro Nov. 5,15, 15 1/2, 16, 15 1/2, 16 bez. und Br., 5,15 Gd., pro März 5,11 Br., 5,10 Gd., pro Mai 5,10 1/2 bez. und Gd., 5,11 Br.

Schiffsliste. Neufahrwasser, den 2. December. Wind: S. D. Angekommen: J. Barnick, Narva, Pillau, Ballast. Den 3. December. Wind: S. W. Gefegelt: W. E. Hammer, Jda (S. D.), Düntschchen, Getreide. — Nichts in Sicht.

### Fondsbröse.

| Berlin, 2. December.     |         | B.      |                       |         |         |
|--------------------------|---------|---------|-----------------------|---------|---------|
| Berlin-Anh. E.-A.        | 149     | 148     | Staatsanl. 56         | 102 1/2 | 102     |
| Berlin-Hamburg           | —       | 122 1/2 | do.                   | 53      | —       |
| Berlin-Potsd.-Magd.      | 215 1/2 | 214 1/2 | Staatschuldscheine    | 90 1/2  | 89 1/2  |
| Berlin-Stettin Pr.-O.    | —       | —       | Staats-Pr.-Anl. 1855  | 128     | 127     |
| do. II. Ser.             | —       | 96 1/2  | Ostpreuss. Pfandbr.   | —       | 88 1/2  |
| do. III. Ser.            | 97 1/2  | 96 1/2  | Pommersche 3 1/2% do. | —       | 91      |
| Oberschl. Litt. A. u. C. | 175     | 174     | Posensche do. 4%      | —       | 103 1/2 |
| do. Litt. B.             | 154     | 153     | do. do. neu           | 98 1/2  | —       |
| Oesterr.-Frz.-Stb.       | —       | 129 1/2 | Wostpr. do. 3 1/2%    | —       | 87 1/2  |
| Insk. b. Stgl. 5. Anl.   | 91      | 90      | do. 4%                | 99 1/2  | 99 1/2  |
| do. 6. Anl.              | 98      | —       | Pomm. Rentenbr.       | 100 1/2 | 99 1/2  |
| Russ.-Poln. Sch.-Ob.     | 84 1/2  | 83 1/2  | Posensche do.         | 99 1/2  | 98 1/2  |
| Cert. Litt. A. 300 fl.   | 95 1/2  | —       | Preuss. do.           | —       | 99 1/2  |
| do. Litt. B. 200 fl.     | —       | 23      | Pr. Bank-Anth.-S.     | —       | 121 1/2 |
| Pfär. i. S.-R.           | 89 1/2  | 88 1/2  | Danziger Privatbank   | 107 1/2 | 105 1/2 |
| Part.-Obl. 500 fl.       | 94      | 93      | Königsberger do.      | —       | 100 1/2 |
| Freiw. Anleihe           | 102 1/2 | —       | Posener do.           | —       | 98 1/2  |
| 5% Staatsanl. v. 59      | 108     | 107 1/2 | Disc.-Comm.-Anth.     | 103 1/2 | 99 1/2  |
| St.-Anl.                 | 4/5/7   | 102 1/2 | Ausl. Goldm. à 5 Rb.  | —       | 109 1/2 |

| Amsterdam kurz |          | Paris 2 Mon. |                        | B.     |         |
|----------------|----------|--------------|------------------------|--------|---------|
| do. do. 2 Mon. | 144 1/2  | 143 1/2      | —                      | 89     | 79 1/2  |
| Hamburg kurz   | 152 1/2  | 152 1/2      | Wien öst. Währ. 8 T.   | 82 1/2 | 82 1/2  |
| do. do. 2 Mon. | 151 1/2  | 151 1/2      | Petersburg 3 W.        | 99 1/2 | 95 1/2  |
| London 3 Mon.  | 1.20 1/2 | 1.20 1/2     | Warschau 90 SR. 8 T.   | 89 1/2 | 85 1/2  |
|                |          |              | Bremen 100 Rb. G. 8 T. | 110    | 109 1/2 |

### Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fräul. Valerica Bonhöffen mit Herrn Zeug-Neutenant Wilhelm Croner (Gerdaun-Luxemburg); Fräul. Auguste Schulz mit Herrn Ernst Sentpiel (Saspe); Fräul. Bertha Franz mit Herrn Lehrer Dr. Hermann Krause (Bromberg).

Trauerungen: Herr Baron Henri Mollerus mit Fräul. Helene Müller von Bülow (Potsdam); Herr Heinrich Mige mit Fräul. Johanne Freinatis (Zasterburg-Königsberg); Herr Adolph Lamprecht mit Fräul. Vertha Schröder (Königsberg); Herr Adolph Heinrich Gbdecke mit Fräul. Jda Trinowsky (Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herr Secunde-Lieutenant Baron von Horn I. (Potsdam); Herr Post-Expedient W. Rabtle (Gumbinnen); Herr Wihl. Benner (Kiesenburg); Herr Leopold Peril (Danzig); Herr von Mach (Königsberg); Herr J. Josephohn (Königsberg). — Eine Tochter: Herr Herrmann Jordan (Gumbinnen); Herr Vieler (Dom. Neuenborff); Herr August Hornmann (Danzig); Herr August Sohnde (Königsberg); Herr G. Kamme (Königsberg).

Todesfälle: Herr Canzleirath Franz Lipski (Gerdaun); Fräul. Emilie Kraß (Mehlanten); Herr Mühlensbesiger Joh. Sam. Kintzig (Schmiegel); Herr Kaufmann Gottl. Ferd. Kühner (Danzig); Frau Caroline Bläß geb. Domke (Danzig); Frau Johanna Amalie Filafora von Versen geb. von Migel (Danzig); Herr Oberst a. D. Conrad Frölich (Bromberg); Fräul. Louise von Schmiedeberg (Königsberg); Frau Marie Kopla geb. Kühne (Königsberg); Frau Emide Wittowitsken; Frau Dorothea Kadach geb. Marls (Schönwiese bei Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur D. Kiefert in Danzig.

### Meteorologische Beobachtungen.

| Debr. | Wind.  | Barom.-Stand in Par.-Lin. | Therm. im Freien. | Wind und Wetter.           |
|-------|--------|---------------------------|-------------------|----------------------------|
| 2     | 4      | 342,97                    | — 4,2             | SSD. flau; hell und schön. |
| 3     | 8      | 343,56                    | 8,4               | SSD. do. do. do.           |
| 12    | 343,57 | —                         | 5,5               | SSD. do. do. do.           |

**Königl. Kreisgericht,**  
1. Abteilung,

zu Graudenz, den 26. November 1862.  
In das diesseitige Proccuren-Register ist eingetragen:  
No. 4. Der hiesige Buchhändler **Friedrich Rudolph Rötke** als Procurist der hieselbst unter der Firma C. G. Rötke'sche Buchhandlung bestehenden unter No. 114 des Firmen-Registers eingetragenen Handelsniederlassung laut Verfügung vom 19. d. Mts. am 22. d. M.  
No. 5. Der hiesige Kaufmann **Abraham Bernstein** als Procurist der hieselbst unter der Firma A. Bernstein bestehenden unter No. 46 des Firmen-Registers eingetragenen Handelsniederlassung laut Verfügung vom 18. d. Mts. am 26. d. Mts. [1917]

**Proclama.**

Im Hypothekenbuche der Grundstücke Rencztau No. 32 und Rowalewo No. 21 stehen folgende Posten eingetragen:  
a) auf Rencztau 32 sub Rubrica III, 1b, 33 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. Erbtheil des Heinrich Kriente verzinlich mit fünf pro Cent, sobald Gläubiger das elterliche Haus verläßt, eingetragen auf Grund des in der Maria Kriente'schen Nachlaß-Sache am 18. Januar 1830 abgeschlossenen Erbvertrages ex decreto vom 14. Februar 1840;  
b) auf Rowalewo No. 21 sub Rubrica III, No. 4 ein Arrest in Höhe von 70 Thlr. 10 Sgr. zur Sicherung einer Forderung des Ackerbauers Franz Borowski in Rowalewo eingetragen auf Requisition des Prozeßrichters in Sache Borowski wider Suckowski vom 10. März 1849 ex decreto vom 5. Juli 1849.

Beide Posten sollen bezahlt sein, es kann jedoch besaube Quittung der Inhaber nicht beigebracht werden. Deshalb werden die letzteren, resp. deren Ehen oder Cessionarien, oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, hierdurch öffentlich aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche auf diese Forderungen, spätestens in dem  
**am 28. März 1863,**  
Vormittags 11 Uhr,  
vor dem Herrn Kreis-Richter Lesse anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben präcludirt, und die bezeichneten Posten im Hypothekenbuche gelöscht werden.  
Thorn, den 21. November 1862.

**Königl. Kreis-Gericht.**  
1. Abteilung. [1846]

**Bekanntmachung.**

Der erbbschaftliche Liquidationsproceß über den Nachlaß des Kaufmanns **Friz Louis Hofenblatt** ist beendet.  
Danzig, den 24. November 1862.

**Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.**  
1. Abteilung. [1899]

**Bekanntmachung.**

Der Conkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Franz Roedel** in Schönitz ist durch außergerichtliche Befriedigung der Gläubiger mit deren Einwilligung aufgehoben.  
Thorn, den 28. November 1862.

**Königl. Kreis-Gericht.**  
1. Abteilung. [1916]

**Bekanntmachung.**

Der durch Beschluß des Königl. Kreisgerichts zu Carthaus vom 11. August 1862 über den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Rechtsanwalts und Notars **Ernst Ludwig Herrmann Will** eröffnete Conkurs ist beendet.  
Carthaus, den 20. November 1862.

**Königl. Kreis-Gericht.**  
1. Abteilung. [1918]

**Bekanntmachung.**

An der hiesigen Stadtschule sollen  
1) eine wissenschaftliche Lehrerin, welche auch im Englischen zu unterrichten befähigt ist, mit einem Gehalte von 300 Thlrn. pro anno,  
2) ein Elementarlehrer mit 200 Thlr. jährlichem Gehalte,  
3) ein Elementarlehrer, welcher zugleich als evangelischer Kantor zu fungiren hat, mit 150 Thlr. jährlichem Gehalte und den auf 50 Thlr. jährlich zu veranschlagenden Kantor-Gebühren  
neu angestellt werden.  
Melungen, belagt durch die erforderlichen Qualifications- u. Atteste, werden von uns bis zum 22. December c. entgegengenommen.  
Dirschau, den 22. November 1862.

**Der Magistrat.** [1874]

Wagner.

**Pierer's**

**Universal-Lexikon**

erschient  
jetzt in vierter Auflage,  
in Bänden zu 60 Bogen Preis 1 Thlr. 20 Sgr.,  
in Lieferungen zu 6 Bogen Preis 5 "  
Die bereits erschienenen  
14 Bände oder 145 Lieferungen  
können in beliebigen Zeiträumen bezogen werden.  
Ausserdem wird das Werk jetzt als  
**Volksausgabe**  
in 3 Bogen starken Heften à 2 1/2 Sgr. ausgegeben.  
Was 19 Bände überschreitet wird gratis geliefert.  
Zur Annahme von Subscriptionen empfiehlt sich:

**E. Doubberck,**

Buch- und Kunst-Handlung,  
Langgasse 35. [1853]

**Frisch gebrannter Kalk**

ist stets zu haben Langgarten 107  
und in der Kalkbrennerei bei Legan.  
[1923] **C. H. Domansky Witt.**

Passendes Festgeschenk.]

Jubiläum-Ausgabe.]

[für junge Kaufleute.

**Caschenbuch für Kaufleute,**

insbesondere  
für Jüglinge des Handels.

**Das Ganze der Handelswissenschaft**

in gedrängter Darstellung enthaltend.

Sechste, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage.

**Inhalts-Verzeichniss.**

Abriß der Handelsgeographie. — Ueber den Handel und die Arten desselben. — Der Handelsstand. — Von der Waarentunde. — Münz-, M. s. und Gewichtskunde. — Handelsgeographie. — Ueber Wechsel und Anweisungen. — Ueber Staatspapiere und Aktien. — Beförderungsmittel des Verkehrs und des Handels. — Die kaufmännische Correspondenz und andere schriftliche Comptoirarbeiten. — Kaufmännische Rechtskunst. — Einfache und doppelte Buchhaltung. — Kaufmännische Terminologie. ca. 40 Bogen. Preis gebunden 1 1/2 Thlr. — fl. 2. 42 Kr. rh.; in eleg. engl. Einbande 1 1/2 Thlr. — fl. 3. 18 Kr. rh.  
In der vorliegenden neuen vermehrten und vielfach verbesserten Auflage sind durchgängig alle durch das neue deutsche Handelsgesetzbuch gemachten Veränderungen auf Sorgfältigste durchgeführt worden. Das Buch, anerkannt das **vollständigste und billigste** aller kaufmännischen Compendien, giebt im engsten Rahmen die **Quintessenz dessen, was ein Kaufmann zu wissen nöthig hat**, erspart in Folge seiner Reichhaltigkeit die Anschaffung ähnlicher, viel theurerer Werke, und eignet sich bei seiner zweckdienlichen und eleganten Ausstattung ganz besonders zu **Geschenken für Jung und Alt.**

An der Herstellung dieser Jubelausgabe haben mitgewirkt die Herren: Handelschul-Direktor Dr. C. Anthon in Gera, Professor S. Engelmann, Rektor Dr. G. W. Hopf in Nürnberg, Dr. J. Michaelis, Professor G. Prottengeier in Augsburg, Professor Dr. Fr. C. W. Schäffle in Tübingen, Dr. S. Scherer, Herausgeber des „Attionär“ in Frankfurt a. M., Privat-Dozent Dr. A. Schwarzkopf in Basel, Dr. R. Schurig in Leipzig, Otto Vogel, Lehrer an der Handelslehranstalt zu Dresden, Advokat Alex. Zinkeisen in Leipzig.

Verlag von **Otto Spamer in Leipzig.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes,

**Th. Anhuth,**

Langenmarkt No. 10.

[1939]

**Begründet ALBERT, 1838**

**Lebens - Versicherungs - Gesellschaft.**

**LONDON.**

Concessionirt für die Königreiche Preußen, Sachsen, Württemberg, Großherzogthum Hessen, Herzogthum Braunschweig u.

Am 31. December 1860.

|  |               |   |                  |
|--|---------------|---|------------------|
| Gezeichnetes Actien-Capital  | Thlr. 500,000 | — | Thlr. 3,333,333. |
| Angelegte Capitalien   | 650,000       | — | 4,333,333.       |
| Jährliche Prämien-Einnahme über  | 280,000       | — | 1,866,667.       |
| Seit dem Bestehen der Gesellschaft gezahlte Sterbefälle und Dividenden | ca. 1,000,000 | — | ca. 7,000,000.   |

Der Abschluß pro 1861 erfolgt in Kurzem.

Die in diesem Jahre für die verfloßenen 3 Jahre zur Vertheilung kommende Dividende erreicht die Summe von ca. Thlr. 50,000 — ca. Thlr. 350,000. — Den mit Gewinn-Antheil Versicherten gewährt dies eine Dividende von nahe an 30 pCt. einer Jahresprämie.

Diese solide Gesellschaft, die durch ihre reichen Mittel und durch ihre vorzügliche Verwaltung den Versicherten die größte Sicherheit bietet, schließt, wie ihr Prospect ausführlich ergibt, Versicherungen der verschiedensten Art zu jeder beliebigen Höhe der Versicherungs-Summe. Die mit Theilnahme am Gewinn Versicherten participiren an denselben vom ersten Jahre ihres Beitritts an. Die Gewinn-Vertheilungen finden alle 3 Jahre statt, und erfolgt die nächste noch im Laufe dieses Jahres. Die Gewinn-Antheile für solchen Zeitraum haben bisher 32—60 pCt. einer Jahresprämie betragen. Nach der ihr ertheilten Concession nimmt die Gesellschaft in allen etwa vorkommenden Streitigkeiten vor inländischen Gerichten Recht, oder unterwirft sich dem Spruch inländischer Schiedsgerichte. Die Prämien-Sätze sind billig und fest, Nachschüsse sind nie zu leisten, Nebenkosten oder ärztliche Gebühren entfallen nicht. Die bei der Versicherung zu erfüllenden Formalitäten sind auf ein Minimum beschränkt; auch werden nicht gesunde Personen gegen mäßig erhöhte Prämien versichert. Bei dem Eintritt von Todesfällen verfährt die Gesellschaft auf die liberalste Weise, wodurch sie sich auch bereits hier bei Auszahlung ganz bedeutender Summen allgemeine Anerkennung und Vertrauen erworben hat.

Prospecte, wie jede gewünschte Auskunft ertheilen wir bereitwilligst, wie dies auch von den sämmtlichen in den verschiedenen Orten errichteten Special-Agenturen geschieht.  
Danzig, den 10. November 1862. [16 5]

**Die General-Agentur der „Albert.“  
Baum & Liepmann, Langenmarkt 28.**

**Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste**

empfehle ich mein aufs Vollständigste assortirtes Pelz- und Rauchwaaren-Lager:

Für Herren:

Reise- und Gehpelze aller Art, Schlittendecken und Pelzstiefel.

Für Damen:

Muffen u. Pelserinen in jedem Pelzwerk, Mantelfutter, Fußtaschen, Fußteppiche; ferner: eine große Auswahl Kindermuffen, Kindertragen zu billigen Preisen.

[1855]

**F. A. Hoffmann, Wollwebergasse 14,**

Russische Dampfbäder, so wie alle Arten Wannenbäder empfiehlt bei gut geheizten Räumen ganz ergebenst

**A. W. Jantzen, Bade-Anstalt, Vorst. Graben 34.** [1942]

Laut Hundert Zeugnissen von Behörden, Aerzten und Laien über erzielte günstige Erfolge gegen Rheumatismus und Gicht empfiehlt **Waldwoll-Jacken, Hosen, Spencer, Strickgarn, Waldwoll-Dei, Spiritus, Watten, auch Croup-Bänder und Chemisettes für Kinder, sowie Waldwolle zum Polstern** [1942]

**A. W. Jantzen, Bade-Anstalt, Vorst. Graben 34.**

**Photographie.**

Die Eröffnung unseres photographischen Ateliers in den neu erbauten Häusern

Nr. 7 und 8 Bortschaisengasse (vis-a-vis der Post) zeigen wir hiermit ergebenst an. Bei der vorzüglichsten Lage des Ateliers und mittelst der best-construirten Apparate der Neuzeit sind wir im Stande jede Photographie in kürzester Zeit aufs Beste auszuführen. [1597]

**Gottheil & Sohn.**

**Auction mit Dachrohr.**

Dienstag, den 9. December d. J. Vorm. 10 Uhr, werde ich bei Fr. Klein in Neufahr c. 606 Schock bestes Dachrohr in Posten à 10 Schock an den Meistbietenden verkaufen. Bekannte Käufer erhalten Kredit bis zum 1. Febr. 1863. [1932] **Jacob Woelm.**

Ein bedeutendes Geschäftshaus in einer Provinzialstadt, worin seit 50 Jahren ein Material- und Destillationsgeschäft en gros und en détail betrieben wird, ist Umstande halber für den Preis von 9000 Thlr. bei 3—4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter P. R. 1881 durch die Expedition dieser Zeitung.

Eine neue eiserne Drehbank, 5' lang, 9" Epigenhöhe mit Support, Ränette, Universalplanthebe u. s. w. wegen anderer Eintheilung d. Werkst. f. v. Will. Preis v. 200 Thlr. z. verk. Hundegasse 99. Obendasselbst 1 Dbd. beste Maschinentheile unter dem Kostenpreis. [133]

Eine Sendung frischer böhmischer **Tasanen** empfing die Weinhandlung von

[1937] **Franz Roesch.**

Neue Malaga-Citronen, vorzügliche Frucht, in Kisten und ausgepackt, billigt im „Gloria-Speicher“. [1911]

Morgen Donnerstag Erbspurée m. Sauerkraut u. Schweinepöschl. à 5 Sgr. Tägl. Weiß. à 3 Sgr. [1929] **B. Wenig, Hundeg. 50.**

**Piano, Flügel und tafelförmige Pianos**

in Polisaner, Nussbaum und Mahagoni Aeussern empfiehlt in Auswahl bei solider Arbeit mit einfacher wie eleganter Ausstattung die

**Pianoforte-Fabrik**

von [1622]

**Hugo Siegel, Langgasse 55.**

Echte Meerschaum-Cigarrenspitzen mit Photographien von 10 Sgr. an, Spazierstöcke mit Photographien von 10 Sgr. an. **G. Gepp, Kunstdrechsler, Jopengasse 51.** [1950]

Beste französische und Rheinische Ballnüsse, Lamberts-Nüsse u. Para-Nüsse empfiehlt

**A. Fast, Langenmarkt 34.** [1931]

Große pommerische Gänsebrüste empfiehlt

**A. Fast, Langenmarkt 34.** [1930]

Delic. Spitzgänse, vorzügl. Gänsefleisch u. bei [1923] **B. Wenig, Hundeg. 50.**

Frische Napsuchen, frei den Bahnhöfen Dirschau, Pöplin, Czernwinz, Barlabien, Telespol, empfiehlt billigst [1671] **H. Baeker in Mewe.**

Institutsgelder hat in größeren Posten gegen ländl. Hypotheken, sowie auf staatl. Grundstücke — jedoch nicht unter 5 Wille — zu begeben, **F. Tesmer, Langgasse 29.**

4000 Thlr. sehr sichere städtische Hypothek sind sofort mit Damno zu cediren. Adressen Danziger Zeitung unter 1825.

3000 Thaler sind auf ein diesiges Grundstück zur 1. Hypothek direct zu begeben. Adressen unter 1949 in der Exped. d. Ztg.

Gute Wagen- und Reitpferde sind zu verkaufen Langgarten Nr. 62. [1858]

Ein Sohn ordentlicher Eltern, vom Lande, der Lust hat das Material-Geschäft zu erlernen, kann sofort eintreten. **Sebr. Schwarz, Gasth. No. 6.**

Heirathsgesuch. Ein junger Mann mit einem jährlichen Einkommen von 3500 Thlr., 30 Jahre alt, unabhängig, sucht eine Lebensgefährtin. Vermögen wird nicht beansprucht, dagegen gutes Herz und angenehmes Aeußere. Franco-Adressen nebst Einfindung der Photographie unter Epifre P. P. 100, Danzig, poste restante. [1935]

**Stadt-Theater.**

Donnerstag, d. 4. Decbr. (3. Ab. No. 19). Norma. Große Oper in 3 Acten v. Bellini. Freitag, den 5. Decbr. (Ab. suspendu). Benefiz für Herrn Meß. Zum ersten Male: Das Entreefest, oder: ein braves Mädchenherz. Characterposse mit Gesang in 3 Acten. Hierauf: Zum ersten Male: Die Sonntagsgäger, oder: Verpflet. Posse mit Gesang in 1 Act von Kalisch. Musik von Conradi. [1940]

No. 1318, 1476, 1478, 1481, 1513, 1566, 1590, 1592, 1600 u. 1610 kauft zurück die Expedition.

Druck und Verlag von A. W. Kase mann in Danzig.